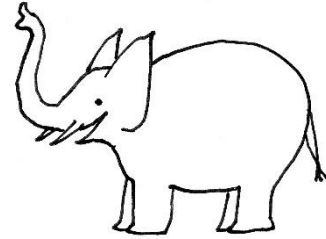


B-16 Tierliederadventskalender



Das Unterrichtsmaterial ist für die Grundschule gedacht, insbesondere für Schüler*innen der Klasse 1, die gerade die Buchstaben des Alphabets lesen lernen.

1. Ziele

Vor allem sollen die Schüler*innen zum Singen motiviert werden und ihre gesanglichen Fähigkeiten ausbauen. Außerdem sollen sie sich die Buchstaben des Alphabets einprägen.

2. Inhalte

Gegenstand des Unterrichts sind 24 Lieder (M 1 – 24) und ein Adventskalender (M 25/26). Die Lieder sind eigens für dieses Unterrichtsmaterial entstanden.

Die Texte sollen vor allem Spaß machen, aber auch das Buchstaben-Training unterstützen, und zwar folgendermaßen:

- Sie sprechen den kindlichen Humor an.
- Sie handeln von Tieren, die Grundschüler*innen mehr oder weniger bekannt sind (vor allem europäische und außereuropäische Landsäugetiere).
- Auch wenn in manchen Texten von mehreren Tieren die Rede ist, gibt es jeweils eine „Hauptperson“. Die Anfangsbuchstaben dieser 24 „Haupttiere“ repräsentieren das Alphabet von A bis Z (es fehlen nur C und X).

Die Melodien sind einfach gehalten, fordern aber hier und da durch kleine Schwierigkeiten die gesanglichen Fähigkeiten heraus:

- Tonarten: 23 Lieder in C- oder F-Dur (günstig für die Akkordbegleitung auf der Ukulele), aber ein Lied in harmonisch Moll mit übermäßiger Sekunde (Krokodil).
- Tonumfang: bis zu einer Oktave (c' und c''), nur bei drei Liedern deutlich kleiner (Jaguar, Krokodil und Pinguin).
- Taktarten: meist gerade (2/4 oder 4/4), aber vier Lieder im Dreiertakt bzw. mit Triolen (Qualle, Seepferdchen, Wal und Yak).
- Gesamtlänge: meist kurz (oft nur 8 Takte), aber drei relativ lange Lieder (Hai, Seepferdchen und Wal).

Mit dem Adventskalender wird ein vielen Kindern bekanntes Ritual dazu genutzt, die Einführung und das Üben der Lieder zu strukturieren. Er zeigt eine Hausfassade mit 24 Fenstern, hinter denen sich jeweils eines der 24 Tiere verbirgt. Die Nummerierung folgt dem Alphabet (Nr. 1 = Ameise, Nr. 24 = Zebra).

Die Zeichnungen und die meisten der Lieder vermeiden jede auf Weihnachten hinweisende Symbolik. Nur vier Liedtexte spielen auf das Weihnachtsfest an (Krokodil, Nashorn, Wal und Zebra). Daher können Kalender und Lieder auch in jeder anderen Jahreszeit zum Einsatz kommen.

3. Methoden

Das Unterrichtsmaterial kann je nach Lerngruppe und Unterrichtskontext unterschiedlich verwendet werden.

Adventskalender

Der Kalender kann den Schüler*innen auf zwei Arten sichtbar gemacht werden:

- Wer ein interaktives Whiteboard zur Verfügung hat, lädt sich die folgende Datei herunter: <http://www.ok-modell-musik.de/download/juenger-2021-tierliederadventskalender.ppsx>. Zur Anzeige dieser Präsentation benötigt man nicht unbedingt die Software Microsoft PowerPoint, sondern kann auch den PowerPoint Viewer (kostenlos, nur für Windows) oder LibreOffice (kostenlos, auch für Apple) verwenden. Beim Start erscheint das Adventskalenderhaus, und durch Klicken kann man ein Fenster nach dem anderen öffnen. Weitere Folien zeigen die Tiere im Großformat und ihre Namen in Groß- und in Kleinbuchstaben. Über die rechte Maustaste ist es möglich, zu einer bestimmten Folie zu springen.
- Wer nicht über ein interaktives Whiteboard verfügt, druckt die beiden Seiten M 25 und M 26 aus, schneidet die Fenster von M 25 jeweils an drei Seiten mit einem scharfen Messer auf und klebt anschließend M 26 von hinten auf (Bildseite nach vorn). In der Regel wird man auf diese Weise nur ein Exemplar herstellen, das man dann im Klassenraum aufhängt. Um das jeweilige Tier für alle Schüler*innen sichtbar zu machen, muss man die entsprechende Zeichnung (M 1 – 24) vergrößern - z. B. als DIN-A3-Kopie oder per Overheadprojektor.

Für das Öffnen des ersten Fensters kommen mehrere Termine in Frage:

- Man kann am 1. Dezember starten, muss sich dann aber überlegen, was man mit den zwei Liedern macht, die auf Wochenenden und auf Weihnachtsferientage fallen. Wenn man sie nicht weglassen will, muss man an manchen Tagen mehrere Fenster öffnen.
- Man kann die 24 Fenster auf die vor den Weihnachtsferien zur Verfügung stehenden Schultage verteilen und startet dann kurz nach Mitte November.
- Man kann den Adventskalender auch als Countdown zu den Sommerferien oder einem anderen markanten Datum verwenden.

Tierlieder

Die 24 Lieder kann man folgendermaßen verwenden:

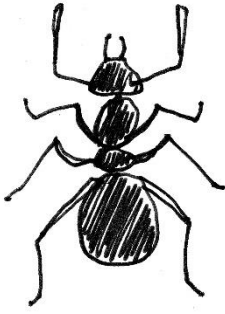
- Jeweils beim Öffnen eines Adventskalenderfensters singt man den Schüler*innen das entsprechende Lied vor. Als Begleitung eignet sich neben der Ukulele auch jedes andere Akkordinstrument (für ungeübte Gitarristen empfiehlt sich ein Kapodaster auf dem 3. Bund – statt C greift man A, statt F greift man D).
- Jeweils bei Einführung eines neuen Buchstabens übt man mit den Schüler*innen das entsprechende Lied ein.
- Im Sachunterricht prüft man die Liedtexte auf ihren Realitätsgehalt und erweitert das zoologische und geografische Wissen der Schüler*innen.

Hier einige Hinweise zu den 24 Liedern:

1. Zwei Ameisen: Der Text paraphrasiert das (sprachlich anspruchsvollere) Gedicht „Die Ameisen“ von Joachim Ringelnatz (1912). Dort wollen die Ameisen zwar nach Australien reisen, kehren aber ebenfalls in Altona (Stadtteil von Hamburg) um. In Hamburg (Ecke Liebermannstraße/Elbchaussee) kann man die beiden Insekten als Bronzeskulptur sehen.
2. Die Biene auf der Blume: Die verbreitetste blaue Blume, die als Bienenweide in Frage kommt, ist der Borretsch, der auch Bestandteil der Frankfurter Grünen Soße ist.

3. Der Dinosaurier: Seit 66 Millionen Jahren sind die Dinosaurier ausgestorben. Das abgebildete Tier geht auf zwei Beinen und zeigt damit die typische Gestalt der Theropoden, die überwiegend Fleischfresser waren (z. B. Tyrannosaurus). Dass der Dino des Liedes am liebsten Gras frisst, ist daher etwas Besonderes.
4. Der dicke Elefant: Elefanten gibt es in Afrika und Asien. Das abgebildete Tier ist ein afrikanischer Elefant – leicht zu erkennen an den großen Ohren.
5. Die brummende Fliege: Fliegen können Krankheitserreger übertragen, indem sie sich erst auf Aas oder Kot und dann auf Nahrungsmittel setzen. Andererseits warnt die Wissenschaft vor den ökologischen Folgen des gegenwärtigen Insektensterbens. Daher ist Verscheuchen der Fliege der Fliegenklatsche vorzuziehen.
6. Die Giraffe und der Affe: Giraffen-Bullen werden bis zu 6 m hoch, Giraffen-Kühe bis zu 4,5 m. Damit sind sie die höchsten Landbewohner der Welt. Heute kommen sie nur noch südlich der Sahara vor.
7. Der Hai im Badensee: Haie gibt es auf der ganzen Welt. Allerdings bevorzugen die meisten Hai-Arten Salzwater. In einem Badensee würden sie sich nicht wohl fühlen.
8. Der Igel und das Stachelschwein: Igel gibt es in Afrika, Asien und Europa. Sie können sich bei Gefahr zusammenrollen und ihr Stacheln nach allen Seiten aufrichten. Stachelschweine können das nicht. Dafür sind ihre Stacheln bis zu 30 cm lang. Sie leben in Afrika, Asien und Italien.
9. Tante Erika und der Jaguar: Jaguare leben in Mittel- und Südamerika – also auch in Nicaragua. Sie sind kleiner als Tiger und greifen normalerweise keine Menschen an. Der Cha-Cha-Cha entstand in den 1950er Jahren in Kuba und wurde schnell auf der ganzen Welt zum Modetanz.
10. Das Krokodil im Nil: Krokodile leben auf der ganzen Welt, allerdings nur in der tropischen Klimazone. Das Nilkrokodil wird 3 bis 4 m lang und ernährt sich hauptsächlich von Fischen. Gummibärchen würde es wohl ablehnen.
11. Die Libelle und der Frosch: Wasserfrösche lauern gerne Libellen auf, um sie mit ihrer vorschnellenden Zunge zu fangen. Doch Libellen ernähren sich von fliegenden Insekten und sind daher Flugkünstler und schwer zu erwischen. „REWE“ kann man auch durch „Aldi“, „Lidl“ usw. ersetzen.
12. Die Maus mit der Flöte: Hier ist von einem ganzen Tierorchester die Rede: Flöte, Ukulele, Klavier und Pauke. Für Achmed und Emilia kann man je nach Bedarf andere Namen einsetzen.
13. Das Nashorn Nico: Nashörner gibt es noch in Afrika und Südostasien. Manche Arten haben zwei Hörner, andere nur eines. Das Wort „Horn“ ist ein Homonym („Teekesselchen“) - es bezeichnet außer dem Körperteil von Tieren auch Musikinstrumente, z. B. das Waldhorn (mit drei Ventilen, u. a. Bestandteil des Sinfonieorchesters) und das Jagdhorn (ohne Ventile, traditionelles Signalinstrument bei der Jagd).
14. Der Ohrenkneifer und das Ohr: Ohrenkneifer (zoologisch: Ohrwurm) haben am Körperende eine Zange, mit der sie aber Menschen nicht gefährlich werden können. Sie ernähren sich von Blattläusen. Deshalb hängen manche Gärtner Nisthilfen für sie auf.
15. Pinguin und Eisbär: Pinguine gibt es nur in der Antarktis, Eisbären nur in der Arktis. Beide sind etwa 20.000 km voneinander entfernt. Eisbär Wolle wundert sich daher nicht ohne Grund. Allerdings muss man seine Meinung, dass man da bleiben muss, wo man herkommt, hinterfragen (gilt das auch, wenn zu Hause Krieg ist?).
16. Die schwabbelnde Qualle: Quallen können sich durch ruckartiges Zusammenziehen mit maximal 10 km/h fortbewegen, kommen allerdings nicht gegen Meeresströmungen an und werden daher oft an Land gespült, wo sie austrocknen. Das abgebildete Tier ist eine Ohrenqualle, wie man sie auch in Nord- und Ostsee findet.

17. Der Regenwurm auf dem Turm: Regenwürmer sind bei Gärtnern sehr beliebt, weil sie sich am liebsten unterirdisch fortbewegen. Sie graben Röhren durch die Erde und verbessern so den Boden. Sie haben keine Augen und können nur Hell und Dunkel unterscheiden. Deswegen macht es für sie keinen Sinn, einen Aussichtsturm zu besteigen.
18. Die Seepferdfamilie: Das Seepferdchen ist eine Fischart, die vom Aussterben bedroht ist. Es ist etwa 15 cm lang, hält sich mit seinem Schwanz an Pflanzen fest und saugt durch die Schnauze kleine Krebse und Fischeier ein.
19. Der Tiger und die Leopardin: Tiger leben in Asien, Leoparden in Asien und Afrika. Der Tiger ist die größte Katzenart (vor dem Löwen), der Leopard die viertgrößte (nach dem Jaguar). Der Text bietet Anlass, über voreilige Schlüsse vom Aussehen auf die Person zu sprechen.
20. Der Uhu und die Maus: Die größte Eule der Welt trägt ihren Namen, weil ihr Ruf genauso klingt. Uhus gehen nachts auf Jagd nach Vögeln und kleinen Säugetieren – wie z. B. Mäusen. Der Uhu-Nachwuchs wird fünf Monate lang von den Eltern gefüttert.
21. Der zwitschernde Vogel: Auch Pinguine und Uhus sind Vögel. Doch hier geht es um einen zwitschernden, also einen Singvogel. Die Zeichnung zeigt einen der lautstärksten europäischen Singvögel: die Amsel. „Zilpzal“ ist allerdings der Ruf des Weidenlaubsängers.
22. Das Walnachtsfest: Unter den verschiedenen Walarten findet man die größten Säugetiere der Welt: die Blauwale. Der abgebildete Wal ist ein Pottwal. Wale bilden meist Gruppen zu 10 bis 50 Tieren, die „Schulen“. Einmal im Jahr kommen Verbände von bis zu 1000 Tieren zusammen – allerdings nicht, um Weihnachten (oder „Walnacht“) zu feiern, sondern zur Paarung.
23. Der wunderschöne Yak: Der Yak (oder auch das Yak) gehört zur Gattung der Rinder. Es ist durch seine dichten und langen Wollhaare an das Leben im Himalaya (ca. 4.500 m ü. N. N.) angepasst – Temperaturen von -40° bereiten ihnen keine Probleme. Wenn es wärmer als 20° wird, bewegen sie sich nicht vom Fleck und warten, bis es sich wieder abkühlt.
24. Die Zebraweihnachtsfeier: Zebras gibt es nur noch in einigen Gebieten Afrikas. Die Vermutung, dass das Streifenmuster als Tarnung dient und vor Raubtieren schützt, hat sich nicht bestätigt. Möglicherweise hält es aber Fliegen und Bremsen von der Landung ab. Zebras ernähren sich von Gras. Ob sie Zuckerstangen mögen, hat die Wissenschaft noch nicht ermittelt.



Zwei Ameisen

Hans Jünger

(frei nach Joachim Ringelnatz)

1 C Dm Em F G C

2

3 C Dm Em F G C

4

5 G C G C

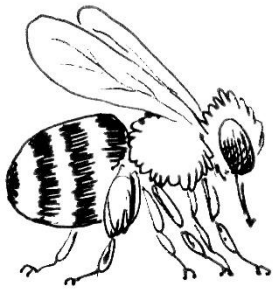
6

7 G C G C

8

Zwei klei- ne A- mei- sen woll- ten nach A- me- ri- ka. Doch lei- der
 ka- men die bei- den nur bis Al- to- na. Da
 rie- fen sie: Oh je- mi- ne! Ganz doll tun mir die Bei- ne weh. Da
 gin- gen sie wie- der nach Haus'. Und das Lied ist aus.

Zwei kleine Ameisen wollten nach Amerika.
 Doch leider kamen die beiden nur bis Altona.
 Da riefen sie: Oh jemine!
 Ganz doll tun mir die Beine weh.
 Da gingen sie wieder nach Haus'.
 Und das Lied ist aus.

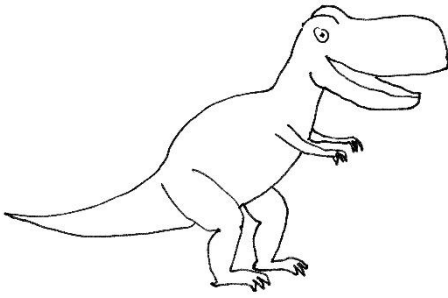


Die Biene auf der Blume

Hans Jünger

Es war mal ei- ne Bi- Bi- Bie- ne, die
 saß auf ei- ner Blu- Blu- Blu- me. Die
 Blu- me, die war bla- bla- blau. Das
 weiß ich wirk- lich ganz ge- nau.

Es war mal eine Bi Bi Biene,
 die saß auf einer Blu Blu Blume.
 Die Blume, die war bla- bla- blau.
 Das weiß ich wirklich ganz genau.



Der Dinosaurier

Hans Jünger

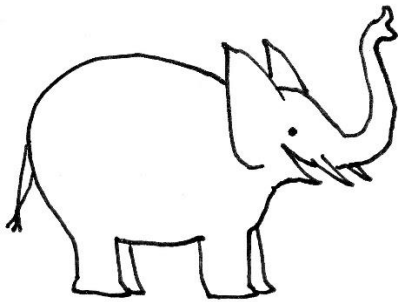
1 F 2 3

Ich bin der Di- no, der Di- no- sau- rier. Und

4 5 C 6 7 F

Kin- der, wisst ihr was? Ich fress' am lieb- sten Gras!

Ich bin der Dino,
 der Dinosaurier.
 Und Kinder, wisst ihr was?
 Ich fress' am liebsten Gras!



Der dicke Elefant

Hans Jünger

1 C 2 F 3 C 4 F

Der di-cke E-le-fant kommt ganz schnell an-ge-rannt. Er

5 6 B $\flat$ 7 C 8 F

trinkt mit sei-nem Rüs-sel das Was-ser aus der Schüs-sel. Dann

9 10 B $\flat$ 11 C 12 F

frisst er vie-le Blät-ter, da-von wird er noch fet-ter. Und

13 G 14 C 15 16 F

dann legt er sich schla-fen und träumt von ro-sa Scha-fen.

Der dicke Elefant
kommt ganz schnell angerannt.
Er trinkt mit seinem Rüssel
das Wasser aus der Schüssel.
Dann frisst er viele Blätter,
davon wird er noch fatter.
Und dann legt er sich schlafen
und träumt von rosa Schafen.



Die brummende Fliege

Hans Jünger

1 C

2

3

4

5

6

7 F

8 C

9 F

10 C

11 F

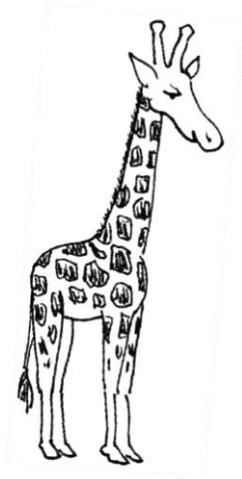
12 C

13 G

14 C

'Ne klei- ne Flie- ge fliegt mit viel Ge- brumm in
 uns- rer Kü- che in der Luft he- rum. Ich
 ma- che schnell das Fens- ter auf und ru- fe in die Luft hi- nauf:
 Flie- ge, flieg zum Fens- ter raus, flieg hi- naus aus un- serm Haus!

'Ne kleine Fliege fliegt mit viel Gebrumm
 in unsrer Küche in der Luft herum.
 Ich mache schnell das Fenster auf
 und rufe in die Luft hinauf:
 Fliege, flieg zum Fenster raus,
 flieg hinaus aus unserm Haus!



Die Giraffe und der Affe

Hans Jünger

1 F 2 3 Gm 4

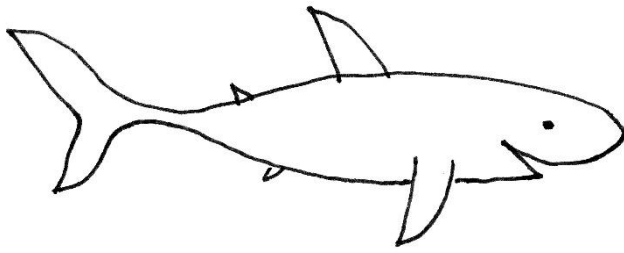
Es war mal 'ne Gi- raf- fe, zu der kam mal ein Af- fe, der
Da sag- te die Gi- raf- fe: Ich heiß' doch gar nicht Af- fe, ich

5 C 6 7 8 F

sagt' zu der Gi- raf- fe: Wir hei- ßen bei- de Af- fe.
heiß' ja wohl Gi- raf- fe! Hau ab, du blö- der Af- fe!

Es war mal 'ne Giraffe,
zu der kam mal ein Affe,
der sagt' zu der Giraffe:
Wir heißen beide Affe.

Da sagte die Giraffe:
Ich heiß' doch gar nicht Affe,
ich heiß' ja wohl Giraffe!
Hau ab, du blöder Affe!



Der Hai im Badensee

Hans Jünger



In ei- nem klei- nen Ba- de- see, da schwamm ein- mal ein Hai. Der
Dann mach- te wer vom A- bend- blatt ein Fo- to von dem Hai. Der
Zu- letzt kam noch ein Mäd- chen zu dem klei- nen Ba- de- see. Als



Ba- de- meis- ter kriegt 'nen Schreck und rief die Po- li- zei. Dann
Chef vom Tier- park Ha- gen- beck schaut' auch mal kurz vor- bei. Der
sie die vie- len Leu- te sah, da rief sie ganz laut: He! Was



kam auch noch die Feu- er- wehr und spritz- te mit dem Schlauch. Zwei
Bür- ger- meis- ter kam und sagt': Das ist ja wun- der- schön. 'Nen
ist denn los? Was ist pas- siert? Was wollt ihr al- le hier? Das



Da- men vom Ge- sund- heits- amt, die ka- men schließ- lich auch.
Hai in ei- nem Ba- de- see hat man noch nie ge- sehn.



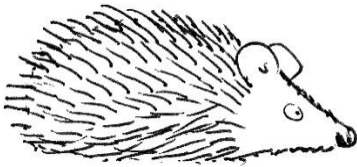
ist doch bloß ein Gum- mi- hai, mein Ba- de- wan- nen- tier!

Der Hai im Badesee

In einem kleinen Badesee, da schwamm einmal ein Hai.
Der Bademeister kriegt' 'nen Schreck und rief die Polizei.
Dann kam auch noch die Feuerwehr und spritzte mit dem Schlauch.
Zwei Damen vom Gesundheitsamt, die kamen schließlich auch.

Dann machte wer vom Abendblatt ein Foto von dem Hai.
Der Chef vom Tierpark Hagenbeck schaut' auch mal kurz vorbei.
Der Bürgermeister kam und sagt': Das ist ja wunderschön.
'Nen Hai in einem Badesee hat man noch nie gesehn.

Zuletzt kam noch ein Mädchen zu dem kleinen Badesee.
Als sie die vielen Leute sah, da rief sie ganz laut: He!
Was ist denn los? Was ist passiert? Was wollt ihr alle hier?
Das ist doch bloß ein Gummihai, mein Badewannentier!

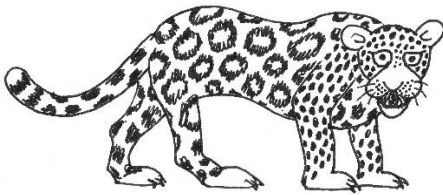


Der Igel und das Stachelschwein

Hans Jünger

1 F Dm 2 F Dm 3 F Dm 4 F Dm
 Der I- gel und das Sta- chel- schwein, die woll- ten ger- ne Freun- de sein. Doch
 5 C 6 F 7 A 8 Dm
 mit der Freund- schaft klappt es nich', sie wa- ren viel zu sta- che- lig.

Der Igel und das Stachelschwein,
 die wollten gerne Freunde sein.
 Doch mit der Freundschaft klappt es nich',
 sie waren viel zu stachelig.



Tante Erika und der Jaguar

Hans Jünger

1. C

1 2 3 4

Die gu- te Tan- te E- ri- ka
Einst ging sie durch Ma- na- ri- gu- a clap clap clap

5 6 7 G⁷ 8

wohnt in La- tein- a- me- ri- ka.
(Haupt- stadt von Ni- ca- ra- gu- a). clap clap clap

9 10 11 12

Dort tanzt sie täg- lich ein Cha- Cha- Cha
Plötz- lich er- schien ein Ja- gu- ar clap clap clap

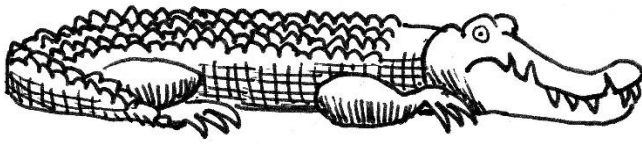
13 14 15 16 17 C 18

mit ei- ner Ro- se in dem Haar.
und fraß sie auf mit Haut und Haar.

1. C 2. C

Die gute Tante Erika
wohnt in Lateinamerika.
Dort tanzt sie täglich Cha-Cha-Cha
mit einer Rose in dem Haar.

Einst ging sie durch Managua
(Hauptstadt von Nicaragua).
Plötzlich erschien ein Jaguar
und fraß sie auf mit Haut und Haar.



Das Krokodil im Nil

Hans Jünger

1 Cm 2 D 3 Cm 4 D

In dem Flus- se - Nil wohnt ein Kro- ko- - dil. Das

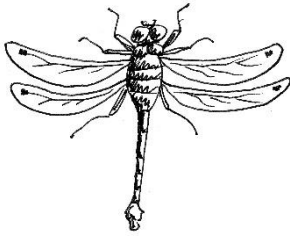
5 Cm 6 D 7

frisst am lieb- - sten - Gum- - mi- - bär- chen und

8 Cm 9 D

hört am lieb- - sten - Weih- - nachts- - mär- chen.

In dem Flusse Nil
 wohnt ein Krokodil.
 Das frisst am liebsten Gummibärchen
 und hört am liebsten Weihnachtsmärchen.



Die Libelle und der Frosch

Hans Jünger

1 C G

Ne- ben ei- ner Was- ser- quel- le saß 'ne fröh- li- che Li- bel- le
 Plötz- lich kam ein Frosch ge- schwom- men, hät- te sie gern mit- ge- nom- men,
 Doch da ist sie weg- ge- flat- tert, und der Frosch war ganz ver- dat- tert,
 Muss er halt zu RE- WE lau- fen und sich Re- gen- wür- mer kau- fen,

3 C G C

auf 'nem run- den Kie- sel- stein, guck- te in das Was- ser rein.
 denn Li- bel- len schme- cken gut, wenn man sie ins Müs- li tut.
 hat jetzt nichts zu es- sen mehr, und sein Tel- ler bleibt ihm leer.
 denn die ma- chen auch mal satt, wenn man sonst nichts and' res hat.

Neben einer Wasserquelle
 saß 'ne fröhliche Libelle
 auf 'nem runden Kieselstein,
 guckte in das Wasser rein.

Plötzlich kam ein Frosch geschwommen,
 hätte sie gern mitgenommen,
 denn Libellen schmecken gut,
 wenn man sie ins Müsli tut.

Doch da ist sie weggeflattert,
 und der Frosch war ganz verdattert,
 hat jetzt nichts zu essen mehr,
 und sein Teller bleibt ihm leer.

Muss er halt zu REWE laufen
 und sich Regenwürmer kaufen,
 denn die machen auch mal satt,
 wenn man sonst nichts and'res hat.



Die Maus mit der Flöte

Hans Jünger

1. C G Am

1. 2.

Ei- ne klei- ne Maus mit Na- men Gre- te
 Je- den Nach- mit tag um zeh- vor vier-
 Doch da- mit das Gan- ze auch schön klingt,

3. Am E F

3. 4.

spielt so ger- ne Lie- der auf der Flö- te.
 spielt der Ha- se Au- gus- tin der Kla- vier.
 brau- chen wir auch je- man- den, der singt.

5. F C Dm

5. 6.

Ei- ne di- cke Krö- te na- mens Ne- le
 Und ein al- ter Wasch- bär na- mens Hau- ke
 Da- für sind zum Glück zwei Kin- der

1.-2. 7. G D G

7. 8.

spielt da- zu auf ih- rer U- ku- le- le.
 haut mit gro- ßer Freu- de auf die Pau- ke.

3. 9. Dm Em G C

9. 10. 11.

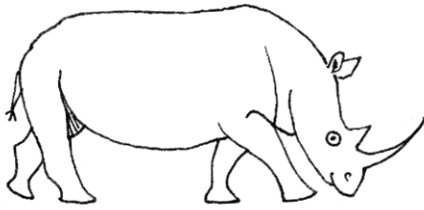
da: näm- lich Ach- med und E- mi- li- a!

Die Maus mit der Flöte

Eine kleine Maus mit Namen Grete
spielt so gerne Lieder auf der Flöte.
Eine dicke Kröte namens Nele
spielt dazu auf ihrer Ukulele.

Jeden Nachmittag um zehn vor vier
spielt der Hase Augustin Klavier.
Und ein alter Waschbär namens Hauke
haut mit großer Freude auf die Pauke.

Doch damit das Ganze auch schön klingt,
brauchen wir auch jemanden, der singt.
Dafür sind zum Glück zwei Kinder da:
nämlich Achmed und Emilia!



Das Nashorn Nico

Hans Jünger

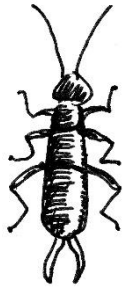
1 C 2 3 4

Nas- horn Ni- co hat ganz vorn ein sehr gro- ßes Na- sen- horn.

5 F 6 C 7 G 8 C

Da- rauf spielt er im- mer wie- der wun- der- schö- ne Weih- nachts- lie- der.

Nashorn Nico hat ganz vorn
 ein sehr großes Nasenhorn.
 Darauf spielt er immer wieder
 wunderschöne Weihnachtslieder.



Der Ohrenkneifer und das Ohr

Hans Jünger

1 F 2 3 C 4 F

Oh- ren- knei- fer ging spa- zie- ren, plötz- lich kam ein Ohr vor- bei.

5 F 6 7 C 8 F

Oh- ren- knei- fer woll- te knei- fen, doch da kam die Po- li- zei.

9 C 10 11 G 12 C

Oh- ren- knei- fen ist ver- bo- ten, sag- te streng der Po- li- zist,

13 C 14 15 G 16 C

weil das Knei- fen in die Oh- ren mei- stens ziem- lich schmerz- haft ist.

17 F 18 19 C 20 F

Al- so ging der Oh- ren- knei- fer wei- ter, oh- ne Ohr zu knei- fen.

21 F 22 23 C 24 F

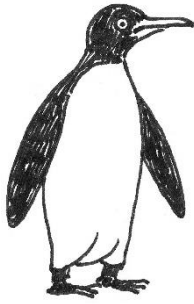
Und das Ohr blieb un- ge- knif- fen, hat ein klei- nes Lied ge- pfif- fen.

25 F 26 27 28 C 29 F

Oh wun-der- schön, oh wun-der- schön, ich wer- de nichtge- knif- fen.

Der Ohrenkneifer und das Ohr

Ohrenkneifer ging spazieren, plötzlich kam ein Ohr vorbei.
Ohrenkneifer wollte kneifen, doch da kam die Polizei.
Ohrenkeifen ist verboten, sagte streng der Polizist,
weil das Kneifen in die Ohren meistens ziemlich schmerzhaft ist.
Also ging der Ohrenkneifer weiter, ohne Ohr zu kneifen.
Und das Ohr blieb ungekniffen, hat ein kleines Lied gepfiffen.
Oh wunderschön, oh wunderschön, ich werde nicht gekniffen.



Pinguin und Eisbär

Hans Jünger

1. C

Pin- go, der Pin- gu- in, schwamm mal zum Nord- pol hin.
 Der rief: Was ist denn das? Du machst mir wirk- lich Spaß!
 Pin- go, der wun- dert sich: So- was! Das wusst' ich nich'.

3. D G 1.-2. D G

Dort auf ei- ner Schol- - le saß der Eis- bär Wol- - le.
 Bist du nicht ein Pin- gu- in? Du ge- hörst zum Süd- pol hin!
 Und er schwamm in ei- nem Stück

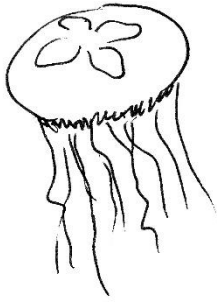
5. 3. C 6

zum Süd- pol nach Haus' zu- rück.

Pingo, der Pinguin,
 schwamm mal zum Nordpol hin.
 Dort auf einer Scholle
 saß der Eisbär Wolle.

Der rief: Was ist denn das?
 Du machst mir wirklich Spaß!
 Bist du nicht ein Pinguin?
 Du gehörst zum Südpol hin!

Pingo, der wundert sich:
 Sowas! Das wusst' ich nich'.
 Und er schwamm in einem Stück
 zum Südpol nach Haus' zurück.



Die schwabbelnde Qualle

Hans Jünger

1 **F** **C** **F** **C**

Die Qual- le, die schwab- belt im Meer hin und her,

2 **Dm** **Am** **Dm** **Am**

schwab- bel- di- schwab- bel- di- schwab- bel- di- schwabb! Sie

3 **F** **C** **F** **C**

schwimmt in der Ost- see he- rum kreuz und quer,

4 **Dm** **Am** **Dm** **Am**

schwab- bel- di- schwab- bel- di- schwab- bel- di- schwabb!

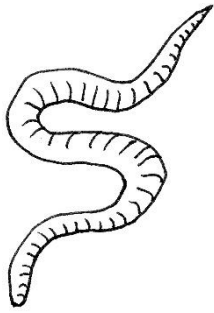
5 **C** 6

Spült der Sturm sie an den Strand, spü- li- spü- li- spü- li- spül,

7 **A** **Dm** 8

dann ver- trock- net sie im Sand. Ah...

Die Qualle, die schwabbelt im Meer hin und her,
 schwabbeldi-schwabbeldi-schwabbeldi-schwabb!
 Sie schwimmt in der Ostsee herum kreuz und quer,
 schwabbeldi-schwabbeldi-schwabbeldi-schwabb!
 Spült der Sturm sie an den Strand,
 spüli-spüli-spüli-spül,
 dann vertrocknet sie im Sand. Ah...



Der Regenwurm auf dem Turm

Hans Jünger

Es war ein- mal ein Re- gen- wurm, der kroch auf ei- nen Aus- sichts- turm. Er

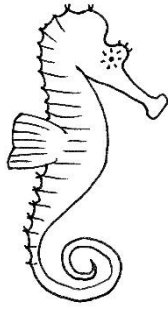
woll- te mal ganz o- ben steh'n und wollt' die Welt von o- ben seh'n. Und

als er end- lich o- ben war, da rief er: Oh, wie wun- der- bar! Doch

jetzt will ich nach Hau- se geh'n. Mein Erd- loch ist ja auch ganz schön.

Es war einmal ein Regenwurm,
 der kroch auf einen Aussichtsturm.
 Er wollte mal ganz oben steh'n
 und wollt' die Welt von oben sehn.

Und als er endlich oben war,
 da rief er: Oh, wie wunderbar!
 Doch jetzt will ich nach Hause geh'n.
 Mein Erdloch ist ja auch ganz schön.



Die Seepferd familie

Hans Jünger

1 F 2 C 3 F 4 C

Der See- pferd- chen- va- ter, die See- pferd- chen- mut- ter und
 Am Mor- gen ist er noch auf'm Meer rum- ge- tu- ckert, am
 Da sag- te der See- pferd- chen- va- ter: Au- fein! - Das
 Der Fisch- kut- ter ist au- ßer- dem ziem- lich groß, - da

5 F 6 C 7 F 8 F

See- pferd- chen- kind fan- den mal ei- nen Kut- ter. Mit
 A- bend, da war er schon un- ter- ge- glu- ckert. Jetzt
 wird uns- re Woh- nung, da zie- hen wir ein. - Seit
 passt auch ein See- stern da- zu mü- he- los. - Auch

9 G 10 C 11 G 12 C

dem hat man frü- her die Fi- sche ge- fan- gen. Doch
 liegt er ganz tief un- ter Was- ser he- rum, - kein
 her hat die See- pferd- fa- mi- lie ein Haus, - es
 ein klei- ner Krebs hat den Kut- ter ent- deckt. - Jetzt

1.-3. 13 G 14 C 15 G 16 C

dann ist er ei- nes Tags un- ter- ge- gan- gen.
 Mensch will ihn ha- ben und küm- mert sich drum. -
 liegt auf dem Mee- res grund und sieht schön aus. -

4. 17 G 18 C 19 G 20 C

ist es ein Un- ter- see- wohn- pro- jekt.

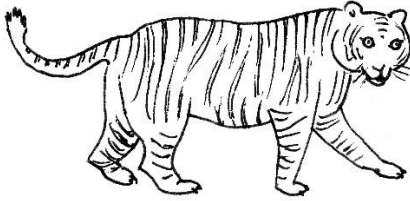
Die Seepferdfamilie

Der Seepferdchenvater, die Seepferdchenmutter
und Seepferdchenkind fanden mal einen Kutter.
Mit dem hat man früher die Fische gefangen.
Doch dann ist er eines Tags untergegangen.

Am Morgen ist er noch auf'm Meer rumgetuckert,
am Abend, da war er schon untergegluckert.
Jetzt liegt er ganz tief unter Wasser herum,
kein Mensch will ihn haben und kümmert sich drum.

Da sagte der Seepferdchenvater: Au fein!
Das wird unsre Wohnung, da ziehen wir ein.
Seither hat die Seepferdfamilie ein Haus,
es liegt auf dem Meeresgrund und sieht schön aus.

Der Fischkutter ist außerdem ziemlich groß,
da passt auch ein Seestern dazu mühelos.
Auch ein kleiner Krebs hat den Kutter entdeckt.
Jetzt ist es ein Unterseewohnprojekt.



Der Tiger und die Leopardin

Hans Jünger

Ein klei- ner Ti- ger schlich sich durch den Wald. Er war ge-
 Der Ti- ger dach- te: Wer mag das wohl sein? Mit schwar- zen
 Die Le- o- par- din sag- te: Nein, nein, nein. Mit Punk- ten

ra- de erst fünf Jah- re alt. Da kam 'ne
 Punk- ten, das ist wohl kein Schwein, und auch kein
 muss man doch kein Kä- fer sein. Dass du trotz

Le- o- par- din um die E- cke. Die hat- te
 Schaf- und auch kein Sie- ben- schlä- fer. Jetzt weiß ich's:
 dei- ner vie- len schwar- zen Strei- fen kein Zeb- ra

auf dem Kör- per schwar- ze Fle- cke.
 Es ist das ein Ma- ri- ri- en- kä- fer.
 bist, das wirst du wohl en- be- grei- fen.

Der Tiger und die Leopardin

Ein kleiner Tiger schlich sich durch den Wald.
Er war gerade erst fünf Jahre alt.
Da kam 'ne Leopardin um die Ecke.
Die hatte auf dem Körper schwarze Flecke.

Der Tiger dachte: Wer mag das wohl sein?
Mit schwarzen Punkten, das ist wohl kein Schwein,
und auch kein Schaf und auch kein Siebenschläfer.
Jetzt weiß ich's: Es ist ein Marienkäfer.

Die Leopardin sagte: Nein, nein, nein.
Mit Punkten muss man doch kein Käfer sein.
Dass du trotz deiner vielen schwarzen Streifen
kein Zebra bist, das wirst du wohl begreifen.



Der Uhu und die Maus

Hans Jünger

1 C 2 3 F G 4 C G 5 C

Der U- hu, der U- hu sitzt auf dem Baum in al- ler Ruh'. Der

6 7 8 F G 9 C G 10 C

U- hu, der U- hu, der klappt die Au- gen auf und zu. Doch

11 D 12 G 13 D 14 G

sieht er ei- ne klei- ne Maus, dann brei- tet er die Flü- gel aus und

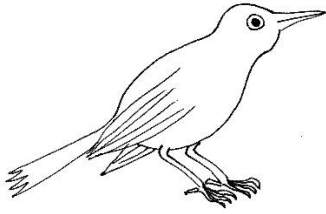
15 D 16 G 17 C 18 G

fliegt ihr ganz schnell hin- ter- her, und schnapp! Das Mäus- chen lebt nicht

19 C 20 G 21 C F 22 G 23 C G 24 C

mehr, mit dem er jetzt nach Hau- se fliegt, da- mit sein Kind zu Es- sen kriegt.

Der Uhu, der Uhu sitzt auf dem Baum in aller Ruh'.
 Der Uhu, der Uhu, der klappt die Augen auf und zu.
 Doch sieht er eine kleine Maus,
 dann breitet er die Flügel aus
 und fliegt ihr ganz schnell hinterher,
 und schnapp! Das Mäuschen lebt nicht mehr,
 mit dem er jetzt nach Hause fliegt,
 damit sein Kind zu Essen kriegt.



Der zwitschernde Vogel

Hans Jünger

1 C Am Am 2 C Am 3 C Am 4 C Am

Ein Vo- gel sitzt in ei- nem Baum vom Laub ver- steckt, man sieht ihn kaum. Je-

5 D 6 G 7 D 8 G

doch man hört ihn ziem- lich gut, weil er sehr kräf- tig zwit- schern tut:

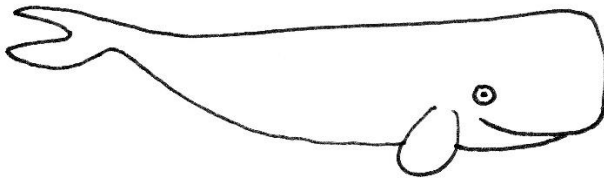
9 C 10 C 11 G 12 C

Zwit- scher zwit- scher piep piep piep, ti- ri- li ti- ri- li träl- ler träl- ler,

13 G 14 C 15 G 16 C

zwit- scher zwit- scher piep piep piep. Ti- ri- li zilp zalp!

Ein Vogel sitzt in einem Baum
vom Laub versteckt, man sieht ihn kaum.
Jedoch man hört ihn ziemlich gut,
weil er sehr kräftig zwitschern tut:
Zwitscher zwitscher piep piep piep,
tirili tirili träller träller,
zwitscher zwitscher piep piep piep.
Tirili – zilp zalp!



Das Weihnachtsfest

Hans Jünger

1 C 2 3 4 5 6 G 7 C 8

Die Wa- le schwim- men ü- ber- all im Meer he- rum. Sie

9 C 10 11 12 13 14 G 15 C 16

schwim- men manch- mal gra- de- aus und manch- mal krumm. Doch

17 D 18 19 G 20 21 C 22 G 23 D 24

manch- mal tref- fen sie sich al- le in der Mit- te. Das

25 D 26 27 G 28 29 C 30 G 31 D 32 G

ist bei Wa- len schon seit lan- ger Zeit so Sit- te. Da

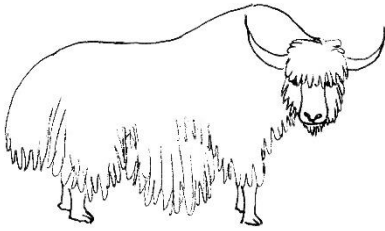
33 C 34 35 36 37 38 G 39 C 40

kom- men sie aus Nord, aus Süd, aus Ost, aus West und

41 C 42 43 44 45 G 46 47 C 48

fei- ern dann mit Wal- ge- sang ihr Wal- nachts- fest.

Die Wale schwimmen überall im Meer herum.
 Sie schwimmen manchmal gradeaus und manchmal krumm.
 Doch manchmal treffen sie sich alle in der Mitte.
 Das ist bei Walen schon seit langer Zeit so Sitte.
 Da kommen sie aus Nord, aus Süd, aus Ost, aus West
 und feiern dann mit Walgesang ihr Weihnachtsfest.



Der wunderschöne Yak

Hans Jünger

1 F C F 2 C F

Yak, du wun- der- schö- nes Tier. Bei- ne hast du, und zwar vier.

3 C G C 4 F C F

Hör- ner hast du, und zwar zwei. Hin- ten ist ein Schwanz da- bei.

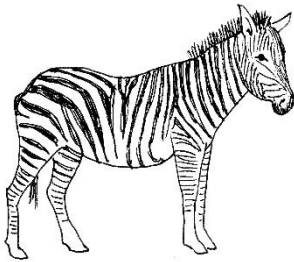
5 Dm Gm Dm

Nur die Haa- re stör'n mich wirk- lich sehr.

6 Gm Dm

Viel zu lang. Geh doch mal zum Fri- sör.

Yak, du wunderschönes Tier.
 Beine hast du, und zwar vier.
 Hörner hast du, und zwar zwei.
 Hinten ist ein Schwanz dabei.
 Nur die Haare stör'n mich wirklich sehr.
 Viel zu lang. Geh doch mal zum Frisör.



Die Zebraweihnachtsfeier

Hans Jünger

1 C G 2 C 3 G 4 C

Bei der Zeb- ra- weih- nachts- fei- er gibt es kei- ne Os- ter- ei- er, son- dern

5 D 6 G 7 D 8 G

die- se wun- der- ba- ren dau- men- di- cken el- len- lan- gen sü- ßen

9 F 10 C 11 F 12 G C

schwarz und weiß ge- streif- ten Ze- bra- weih- nachts- zu- cker- stan- gen.

Bei der Zebraweihnachtsfeier
gibt es keine Ostereier,
sondern diese wunderbaren
daumendicken ellenlangen
süßen schwarz und weiß gestreiften
Zebraweihnachtszuckerstangen.

